

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 23. Oktober.

Inland.

Berlin den 19. Oktober. Se. Erlaucht der Kaiserlich Russische Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Baierschen Hofe, Fürst Gregor Gagarin, ist von Dresden, Se. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath und Kammerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserlichen Hofe, Graf von Trautmannsdorf-Weinsberg, und der Kaiserlich Oesterreichische Kabinetsekretair Sohnleitner sind von Wien hier angekommen.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Inostranzoff ist, als Courier von Paris kommend, hier durch nach St. Petersburg gereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 10. Oktober. Am 6. d. M. zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags trafen Se. Majestät der Kaiser von Ihrer Reise nach Moskau, woselbst Sie am 2. d. von Woronesch angelangt waren, in erwünschtem Wohlsyn wieder in St. Petersburg ein.

Königreich Polen.

Warschau den 14. Okt. Se. Durchlaucht der Fürst-Statthalter wird nächstens über die Regimenter des zweiten aktiven Armee-Corps, welches in diesem Augenblick zwischen Wolimow und Lowicz zusammengezogen ist, Revue abhalten. Das Corps wird auf Warschau marschiren, und der General-

Gouverneur Graf Witt, der bei diesem Manöver die Vertheidigung von Warschau übernommen hat, detachirte schon am 10. d. M. einen Theil der hiesigen Garnison, nämlich 6 Infanterie-Bataillone, 28 Geschütze, ein Husaren- und ein Kosaken Regiment, als Avant-Garde, gegen das anrückende Corps. An demselben Tage wurden mehrere Manöver ausgeführt, und da jene Truppen dabei große Pünktlichkeit und Geschicklichkeit bewiesen, so erklärte der General-Gouverneur dieserhalb dem General Sulima, so wie den anderen Generalen und Obersten, seine vollkommene Zufriedenheit.

Frankreich.

Paris den 11. Oktober. Den Nachrichten über die Ministerial-Veränderung sind noch folgende hinzuzufügen: Herr Barthe ist als Großsiegelbewahrer zugleich zum Präsidenten des Staats-Raths ernannt. — Die ausscheidenden Minister, Baron Louis und Girod, sind zu Pairs und der Letztere zum Präsidenten der Abtheilung des Contentösen im Staats-Rathe ernannt. Der Graf v. Montalivet ist General-Intendant der Civilliste geworden und der erste Kabinetsekretair des Königs, Baron Fain, zum Staats-Rath im außerordentlichen Dienste ernannt.

In den Ressorts der Ministerien der Justiz, des Innern, des Handels und der öffentlichen Arbeiten, und des öffentlichen Unterrichts, ist durch einen Beschluß des Minister-Conseils eine neue Einteilung eingetreten. Der Kultus ist zu einer Abtheilung des Justiz-Ministeriums geworden, das des öffentlichen Unterrichts hat das Justitut, den Pflanzengarten und die Bibliotheken zugetheilt erhalten und alle Personalien der Verwaltung, so wie die An-

gelegenheiten der National-Garde, sind von dem Ministerium des Innern an das des Handels und der öffentlichen Arbeiten übergegangen.

Der Constitutionnel äußert über die Ministerial-Veränderung: „Ein Uhr nach Mitternacht. Mit dem Gefühl tiefen Schmerzes und großer Besorgniß erfahren wir, daß die Doktrinaires über die öffentliche Meinung einen jener Siege davon getragen haben, die den Siegern stets so verderblich sind.“

Der National sagt über denselben Gegenstand: „Da sind also die Doktrinaires am Staatsruder. Drei von den neuen Ministern gehören entschieden dieser Partei an, und Thiers hat ihre Maske vorgenommen, um mit ihnen einzutreten. Die Herren Guizot und Thiers haben zur Versekung von Paris in den Belagerungs-Zustand gerathen, als die Ordnung seit 24 Stunden vollständig hergestellt war und die Herren Soult, v. Argout, v. Rigny und Barthe haben als unterzeichnete Minister an dieser Verletzung der Charte Theil genommen.“

Sämmtliche auf die Ministerial-Veränderung bezügliche Verordnungen führen das Datum des 11. Oktober und sind theils von dem Marschall Soult, theils von Herrn Barthe kontrahirt.

Das Journal des Débats beantwortet heute die Angriffe des Constitutionnel auf die Doktrinaires und vertheidigt insbesondere die von diesem Blatte namhaft gemachten drei Häupter derselben, die Herren v. Broglie, Royer-Collard und Guizot. Den Hauptgrund zu den Angriffen, den diese Männer in neuester Zeit ausgefetzt gewesen sind, findet das Journal des Débats in dem Meide, den die Mittelmäßigkeit gegen das Talent hege.

Das eben erwähnte Blatt erklärte sich gestern bereit, folgenden Satz gegen alle Welt zu vertheidigen: „Das System des 13. März ist das einzige, welches Frankreich und die Revolution zu retten vermag.“ Die Gazette de France entgegnet hierauf: „Dieses Blatt verwechselt Frankreich und die Revolution miteinander.“

Dem Nouvelliste zufolge, hat Graf Sebastiani die ihm angetragene Paix würde ausgeschlagen.

Der Fürst Talleyrand ist gestern mit der Herzogin von Dino von hier nach London abgereist.

Das Journal des Débats, sagt die Gazette, belehrt uns, daß England ein höchst edles Mittel aufgefunden habe, um den König von Holland zu nöthigen, sich den Wünschen der Konferenz zu fügen; es bestehe darin, ihm wöchentlich eine Million von der Schuld zurückzuhalten, bis derselbe die 24 Artikel angenommen habe. Dies ist dasselbe Mittel, welches das Justemilien in Betreff der Geistlichen anwendet, die das „Philippum“ nicht singen wollen.

Die zu Havre angekommenen Amerikanischen Blätter bringen die Anzeige von einer zu Fernambuco ausgebrochenen Revolution. Die Neger haben sich daselbst empört, und eine große Menge von Weißen ermordet.

Niederlande.

Aus dem Haag den 13. October. Die Belgier haben alle, bei ihnen dienenden Französischen Ausreißer in die Vorhut, unsern Vorposten gegenüber gestellt. Eine Anzahl dieser Menschen haben schon zu uns überlaufen wollen, wurden aber sogleich abgewiesen; eine Vorsichtsmaaßregel, die sehr zu loben seyn dürfte.

Belgien.

Brüssel den 14. Oktober. Herr Gendebien kam gestern Mittag um 2 Uhr hier an. Mehrere seiner Mitbürger hatten sich vor dem Haller Thore zu seinem Empfang versammelt. Herr Gendebien aber, der dieser Art von Triumphzug entgehen wollte, war eine halbe Stunde vor der Stadt aus dem Wagen gestiegen, und in Begleitung einiger seiner Freunde durch das Namurer Thor in die Stadt gekommen.

Aus Antwerpen schreibt man unter dem gestrigen Tage: „Gestern Abend bei Sonnen-Untergang kam ein hiesiger Einwohner, der in Geschäften nach Burcht gegangen war, zu Wasser zurück. Auf der Höhe der Citabelle wurde er plötzlich durch ein Peloton-Feuer von Seiten der Holländer angegriffen, und sah sich genöthigt, bei Melkhuys zu landen, von wo er sich zu Fuß nach der Stadt begab. In demselben Augenblick wurde ein Boot mit vier Matrosen und einem Offizier, welches ein Faß Pulver geladen hatte, durch den Durchstich des Burchter Deiches in den Polder getrieben, wo die Holländer sich desselben bemächtigten. Das Boot mit allem darauf Befindlichen wurde aber sogleich wieder freigegeben. Heute Morgen in aller Frühe ist dieser Vorfälle halber ein Parlamentair nach der Léte des Flandres gesandt worden.“

Nach dem Memorial haben der Kaiser von Oesterreich und der König von Preußen die Ratification unseres Königs von seiner Vermählung beantwortet und beide den Wunsch geäußert, die Belgische Angelegenheit bald gelöst zu sehen.

Großbritannien.

London den 12. Oktober. Sir John Milnes Doyle ist nach Porto abgegangen.

Als Admiral Sartorius zuerst vor dem Tejo zu Anker ging, weigerte sich Admiral Parker, die Salutschüsse desselben zu erwidern; als aber jener kürzlich bei seiner Rückkehr von der hohen See abwärts salutirte, antwortete die Asia (Parkers Flaggschiff) mit 21 Schüssen, wovon der letztere in einer vollen Lage bestand. Der Admiral scheint in der Zwischenzeit Instruktionen erhalten zu haben.

Was schreibt aus Smyrna vom 5. September, daß täglich die wichtigsten Nachrichten aus Konstantinopel erwartet würden, auf welche Stadt (Smyrna) die Aegyptier rasch vordrängen und nur einige Tagemärsche davon ab wären, indem sie vor 20 Tagen durch Konieh gekommen und das Volk sich überall an sie angeschlossen.

Der Morning-Herald glaubt, daß das Parla-

ment später noch einmal und zwar bis zum Monat Februar prorogirt werden dürfte, damit die Fragen über auswärtige Politik zu einer Zeit vermieden würden, wo eine öffentliche Erörterung derselben sehr nachtheilig auf die Unterhandlungen einwirken können.

Der Oberst Murat, der vor ungefähr 14 Tagen von Porto wieder in London eingetroffen ist, will, wie es heißt, eine Reise nach dem Norden antreten, und es ist ungewiß, ob er Dienste in der Armee Dom Pedro's nehmen wird. Seine Wohnung in London ist ganz in der Nähe der seines Oheims, des Grafen von Surbillers. Die Gemahlin des Obersten befindet sich in Amerika.

In unseren Zeitungen wird die Bemerkung gemacht, daß sich jetzt bei der Expedition Dom Pedro's drei Schiffe befänden, die den Namen „Herczog von Wellington“ führten.“

Die letzten Nachrichten von der Kolonie am Schwarzenfusse gehen bis zum 28. April, und bestätigen den bereits früher erwähnten traurigen Zustand, in dem sich die dortigen Kolonisten befinden; es ist kaum noch zu bezweifeln, daß, wenn die Regierung sich nicht zu Unterstützungen bereit finden läßt, die Kolonie sich auflösen muß.

Deutschland.

München den 13. Oktober. Die Münchner politische Zeitung sagt: „Mehrere französische Blätter und nach diesen die Augsburger Allgemeine Zeitung vom 10. Oktober enthalten Schreiben aus Nauplia vom 23. August, denen mindestens ein sehr entstelltes Faktum zum Grunde liegt. Weder Mesara noch Zaimi, wie jene Blätter sagen, überfiel mit einer bewaffneten Schaar die National-Versammlung; sondern die Soldaten des Chrysotie, mit Ungestüm ihren Sold fordernd, bemächtigten sich zu jener Zeit einiger Kongreß-Mitglieder, um sie zur Zahlung ihres Soldes zu nöthigen. Bei Ankunft des Bayerischen Couriers, Hauptmanns Trentini, ward indessen die Sache alsbald durch das Dazwischentreten der Residenten vermittelt und ausgeglichen, und der Kongreß vertagte sich bis zur Ankunft der Regentschaft. Spätere, vollkommen zuverlässige Nachrichten aus Griechenland melden nicht das Geringste von irgend einem neuerlichen, die Ruhe störenden Ereignisse daselbst.“

Vermischte Nachrichten.

In dem Hospital della Vita in Bologna befindet sich gegenwärtig ein Kranker, der regelmäßig alle drei Tage Morgens um 11 Uhr von Krämpfen befallen wird, die ihm den Gebrauch aller Sinne — oder wenigstens der gewöhnlichen Organe derselben rauben. Dabei schließen sich seine Hände so fest, daß man ihm die Finger abbrechen würde, wollte man sie mit Gewalt öffnen. Nach langen und aufmerksamen Beobachtungen hat nun endlich sein Arzt die Entdeckung gemacht, daß in diesem Zustande des Patienten sich alle Sinne desselben nach der Magen-

egend hinziehen. Berührt man seine Herzgrube, und spricht mit ihm, so antwortet er auf alle Fragen, ja er öffnet sogar, wenn man es von ihm verlangt, seine noch eben so fest zusammengeballten Hände. Legt man auf die erwähnte Stelle irgend einen Gegenstand, so beschreibt er dessen Form, Geruch, Farbe und alle übrigen Eigenschaften. So lange man seine Herzgrube mit dem Finger berührt, schwinden die Konvulsionen allmählig, legt man dagegen die Hand auf sein Herz, so erwachen die Krämpfe mit erneuerter Heftigkeit, und halten so lange an, als man die Hand an diesem Orte läßt. Macht jemand Musik, und berührt mit dem Instrumente die Magen-egend des Kranken, so hört er alle Töne genau; rückt der Spielende aber von jener Stelle weg, und kommt während des Spiels wieder auf dieselbe, so fragt der Kranke, warum man die Musik unterbrochen habe?

Hr. Horsburgh, Hydrograph der Ostindischen Kompagnie, hat dem Hrn. Admiral v. Krusenstern folgende wichtige geographische Neuigkeit gemeldet, die wir uns beeilen den Lesern dieser Zeitung mitzutheilen: Zwei den Hn. Enderby gehörige Rauffahrteischiffe haben im Februar 1831 im südlichen Ocean ein neues Land entdeckt, welchem sie sich damals wegen des Eises nicht nähern konnten, das sie aber auf eine Strecke von 100 Meilen in östlicher und westlicher Richtung verfolgten und welches noch weit größer seyn kann, da die Schiffe von den Stürmen fortgetrieben wurden, bevor sie sich der wahren Dimensionen des von ihnen entdeckten Landes vergewissern konnten. Die Jahreszeit war schon vorgerückt und die Schiffe hatten sich so weit südlich gehalten, als es nur die Anhäufung des Eises im Januar und Februar zuließ; aber die Hn. Enderby sind gesonnen, künftigen Sommer so frühzeitig als möglich zwei Schiffe abzufertigen, um diese wichtige Entdeckung zu verfolgen. Die geographische Lage des neuen Landes ist noch nicht bekannt gemacht worden; aber Hr. Horsburgh ist geneigt zu glauben, daß es sich östlich von dem Meridian des Vorgebirges der guten Hoffnung und wahrscheinlich weit gegen Süden, vielleicht unter dem 70° südlicher Breite befindet.

Bekanntmachung.

Den bestehenden Vorschriften gemäß wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Königlich-Preussische Justiz-Commissarius Gierisch von hier, und dessen Braut, Fräulein Auguste Henriette Friederike Deregé, aus Potsdam, nach dem am ^{ersten September} ~~ersten~~ ^{sten} Oktober d. J. gerichtlich geschlossenen Ehevertrage die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Posen den 11. Oktober 1832.

Königl. Preuss. Landgericht.

Substitutions-Patent.

Die dem verstorbenen Landrathe Mathens v. Lipinski, jetzt dessen Erben gehörige, im Mogil-

noer Kreise, Bromberger Departements belegene
adeliche Herrschaft

K r u c h o w o,

bestehend:

- 1) aus dem Dorfe und Vorwerk Kruchowo,
 - 2) aus dem Abbau Gutta,
 - 3) aus den Hauländereien Grabowo, Dombrowo, Wykno, Jastrzembowo, Kurzgrzendsy und Smolary,
 - 4) aus dem Dorfe und Vorwerke Strzyzewo paszkowe und der Hauländerei Manisly,
 - 5) aus drei Forst-Revierern,
- welche überhaupt auf

44,524 Rthlr. 13 Sgr. 9 pf.

gerichtlich abgeschätzt worden, soll Schuldenhalber auf den Antrag eines Realgläubigers öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bietungs-Termine sind auf

den 21sten September c.,

den 21sten December c., und

den 21sten März 1833,

von denen der letztere peremptorisch ist, vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Jekel hieselbst angesetzt, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Gnesen den 16. April 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktal-Citation.

Der Soldat Johann Carl Birkholz, welcher im Jahre 1794 in dem v. Klinkhoffströmschen Infanterie-Regiment von Stargardt nach Polen marschirt ist, hat seit jener Zeit von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben. Er und seine unbekannten Erben und Erbennehmer werden hierdurch aufgefordert, sich sofort, spätestens aber am 10ten Juli künftigen Jahres Vormittags um 9 Uhr

in unserer Gerichtsstube hieselbst zu stellen, oder zu gewärtigen, daß der Johann Carl Birkholz für todt erklärt und sein Vermögen seinen bekannten nächsten Erben ausgezahlt werden wird.

Tempelburg den 5. September 1832.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Drahm.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Artillerie-Depot sollen verschiedene unbrauchbare Gegenstände an den Meistbietenden verkauft werden, wozu

auf den 27sten Oktober cur. Vormittags um 9 Uhr

im Artillerie-Zeughaufe, Bronker-Straße No. 307, ein Termin festgesetzt wird.

Posen den 20. Oktober 1832.

Königliches Artillerie-Depot.

Jäger, Major. Vistorius, Zeugleutnant.

A n z e i g e.

Durch vielfach angewandte Mühe und mehrjährige Erfahrung bin ich auf eine einfache Methode

gekommen, das Rüßöl zu raffiniren und dasselbe weiß, klar und hellbrennend zu einem billigen Preise herzustellen, und kostet das Pfund von heute ab 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei größeren Quantitäten billiger.

Posen den 20. Oktober 1832.

M. Auerbach,

Firma: Gebr. Auerbach, Büttelstraße.

In Bezug unserer Annoncen, welche wir in hiesiger Stadt herumtschicken, beehren wir uns, einem hohen Adel und hochverehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir unser vollständiges, selbst verfertigtes optisches Kunst-Waarenlager im Hôtel de Saxe, Zimmer No. 2., zum Verkauf aufgestellt haben. Unsere Waare lassen wir nicht herumtragen, noch vielweniger tragen wir solche selbst herum, sondern kommen nur auf Verlangen in resp. Häuser. Der Aufenthalt dauert 14 Tage, wo wir den ganzen Tag anzutreffen sind. Wir bitten, während dieser Zeit von einem zahlreichen Besuche beehrt zu werden.

Kriegsmann & Hasler,
Optici aus Baiern.

Neuer weißer, wie auch gelber Petersburger Prima-Sorte Lichtsalz, desgleichen Seifensalz, ist hier in Posen angekommen und zu haben bei M. Rosenthal, Breite-Straße No. 114.

Börse von Berlin.

Den 20. October 1832.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	94	93 $\frac{1}{2}$	
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	103	
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	103	
Preuss. Engl. Obligat 1830	4	87 $\frac{1}{2}$	87	
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	52 $\frac{1}{2}$	52	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	93 $\frac{1}{2}$	93	
Neum. Inter. Scheine dito	4	93	—	
Berliner Stadt-Obligationen	4	95	—	
Königsberger dito	4	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	94 $\frac{1}{2}$	
Danz. dito v. in T.	—	34	—	
Westpreussische Pfandbriefe	4	97 $\frac{1}{2}$	—	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	99 $\frac{1}{2}$	99	
Ostpreussische dito	4	100 $\frac{1}{2}$	—	
Pommersche dito	4	105 $\frac{1}{2}$	105	
Kur- und Neumärkische dito	4	105	—	
Schlesische dito	4	106	—	
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	56	—	
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	57	—	
Holl. vollw. Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—	
Neue dito	—	19	—	
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	
Disconto	—	4	5	
Posen den 22. October 1832.				
Posener Stadt-Obligationen	4	95	—	